



Johann-Philipp-Reis-Schule

Berufliche Schule des Wetteraukreises in Friedberg

Erarbeitung des Q-Leitbildes der Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg

(September 2007 bis September 2008)

Zur Vorbereitung der Diskussion und Abstimmung des Q-Leitbildes der Johann – Philipp – Reis – Schule Friedberg werden Vorschläge in der Schulprogrammgruppe (Schulentwicklungsgruppe) erarbeitet. Die Schulprogrammgruppe besteht aus 15 Mitgliedern (die gesamte Schulleitung und Kollegiumsmitglieder). Sie arbeitet seit ca. 10 Jahren im Auftrag der Gesamtkonferenz an der Thematik Schulprogramm und Schulentwicklung. Sie ist häufig Impulsgeber für unsere Entwicklungsvorhaben. Die Erarbeitung des Q-Leitbildes war das wesentliche Thema unserer jährlichen Tagung im September, ein Tag war dafür vorgesehen.

Bei der Planung der Arbeitsschritte haben wir uns im wesentlichen an den Empfehlungen der Q2E Broschüre „Basisinstrument zur Schulqualität“ orientiert.

■ **Schritt 1: Formulierung der eigenen Qualitätsansprüche**

Die eigentliche Leitbildarbeit beginnt mit der Formulierung der subjektiven Qualitätsansprüche zu einem ausgewählten Bereich. Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die zunächst mit eigenen Worten Qualitätsansprüche formulieren. Leitende Frage: *Welches sind die Ziele und leitende Werte, die als unverzichtbares Merkmal eines guten Unterrichtes bzw. einer guten Schule im ausgewählten Q-Bereich/in der ausgewählten Q-Dimension betrachtet werden?*

In erster Linie geht es darum, eigene Qualitätsvorstellungen auszutauschen und so über einen subjektbezogenen Einstieg bei den Lehrpersonen die Bereitschaft zu wecken. Gleichzeitig soll eine „authentische“ Grundlage geschaffen werden, auf welche die weiteren Arbeitsschritte und Arbeitsergebnisse Bezug nehmen können und die für die weitere Arbeit als „Referenzpunkt“ dienen können.

Methode:

■ **Schritt 2: Auswahl der Qualitätsmerkmale aus dem Q2E-Basisinstrument**

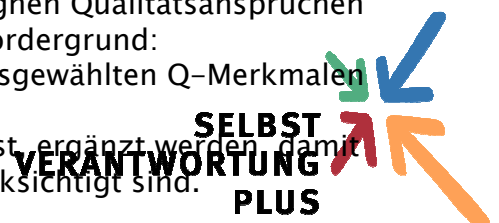
Im zweiten Schritt beginnt die eigentliche Arbeit mit dem Basisinstrument, wobei die drei folgenden Teilschritte eingeleitet werden:

- > individuelle Gewichtung gemäss 4-stufiger Einschätzungsskala
- > Austausch der individuellen Gewichtungen
- > im Konsensverfahren werden 6–8 Aussagen pro Q-Dimension ausgetauscht

■ **Schritt 3: Überprüfung der ausgewählten Qualitätsmerkmale mit den eigenen Qualitätsansprüchen.**

Die ausgewählten Qualitätsmerkmale werden mit den eigenen Qualitätsansprüchen aus Schritt 2 verglichen. Dabei stehen zwei Fragen im Vordergrund:

1. Sind die eigenen Q-Ansprüche aus Schritt 2 in den ausgewählten Q-Merkmalen enthalten?
2. Müssen einzelne Q-Merkmale umformuliert, angepasst, ergänzt werden, damit die eigenen Q-Ansprüche aus Schritt 2 hinreichend berücksichtigt sind.



- **Schritt 4: Es entsteht ein Entwurf der eigenen (schulspezifischen) Qualitätsleitziele**
- **Schritt 5: Validierung der Arbeitsergebnisse durch das Kollegium.**
Der Entwurf wird an alle in der Schule arbeitenden Personen ausgeteilt. Jetzt folgt eine Gewichtung der einzelnen Aussagen durch das gesamte Kollegium. Leitende Frage: Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die Qualitätsansprüche, die in den einzelnen Aussagen beschrieben sind, für unsere
- **Schritt 6: Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse in einer Gesamtkonferenz.**
Hier erfolgt arbeitsteilig eine Überarbeitung der Leitaussagen auf Verständlichkeit oder bei Bedarf das Anfügen von Ergänzungen durch das Kollegium.
- **Schritt 7: Abstimmung in der Gesamtkonferenz**
- **Schritt 8: Die Leitaussagen werden zusammengeführt und kommuniziert.**
- **Schritt 7: Ist-Soll-Wert-Bestimmung mit Hilfe des erarbeiteten Qualitätsleitbildes**
Der Abschluss der Arbeit bildet die so genannte Ist- und Sollwert-Bestimmung. Die Leitbildaussagen zu den bearbeiteten Q-Bereichen/Q-Dimensionen werden dem Gesamtkollegium vorgelegt – versehen mit einer Ist-Wert und einer Soll-Wert Einschätzungsskala. Das Kollegium erhält nun die Aufgabe, zu den einzelnen Leitbildaussagen eine Einschätzung zu geben und zwar entlang der folgenden Fragen:
 - Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die Qualitätsansprüche, die in den einzelnen Aussagen beschrieben sind, für unsere Schule?
 - Wie gut gelingt es gegenwärtig an unserer Schule, die einzelnen Qualitätsansprüche zu erfüllen?
 Die ausgefüllten Befragungsbogen werden ausgewertet und die Ergebnisse im Kollegium diskutiert, wobei die besonders die Aussagen mit hohem Sollwert und geringem Istwert bedeutsam sind. Diese geben Hinweise darauf, wo der Handlungsbedarf besonders groß ist und wo es sich ggf. lohnt., eine differenzierte Fokusevaluation durchzuführen.
 Die Ist – Soll – Wert – Bestimmung wurde vor den Sommerferien durchgeführt und nach den Ferien ausgewertet. Eine erste Diskussion erfolgt wiederum in der Schulprogrammgruppe während der Tagung im September. Anschließend werden die Ergebnisse dem Kollegium bekannt gegeben und in der nächsten Gesamtkonferenz beraten.